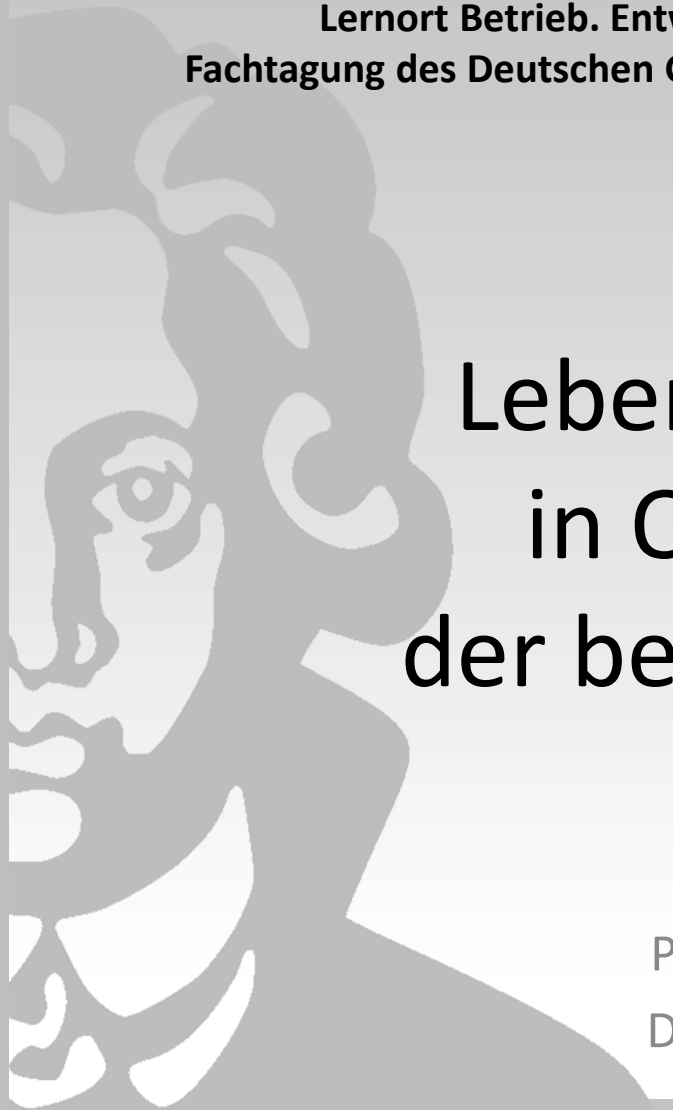


Lernort Betrieb. Entwicklungsperspektiven betrieblichen Lernens
Fachtagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Hans-Böckler-Stiftung

02./03.02.2017

München



Lebenslanges Lernen in Organisationen der beruflichen Bildung

Prof. Dr. Dieter Nittel

Johannes Wahl

Prof. Dr. Rudolf Tippelt

Dr. Barbara Lindemann

1. Lebenslanges Lernen – Perspektive 1

Dynamisierung,
Globalisierung,
Akademisierung
der Arbeitswelt

Bildungspolitische
Steuerungsimpulse

(Lern-)
Anforderungen an
Individuen

Anforderungen an
pädagogische
Organisationen der
beruflichen Bildung

1. Lebenslanges Lernen – Perspektive 2

Universalisierung

Lokaler
Bezug und
Welt-
gesellschaft

Alt und Jung

Persönlich-
keit und
Rolle

Bildung und
Erziehung

Gesellschaft-
liche
Funktions-
systeme

Kooperationen zwischen Betrieb und beruflicher Bildung für lebenslanges Lernen:

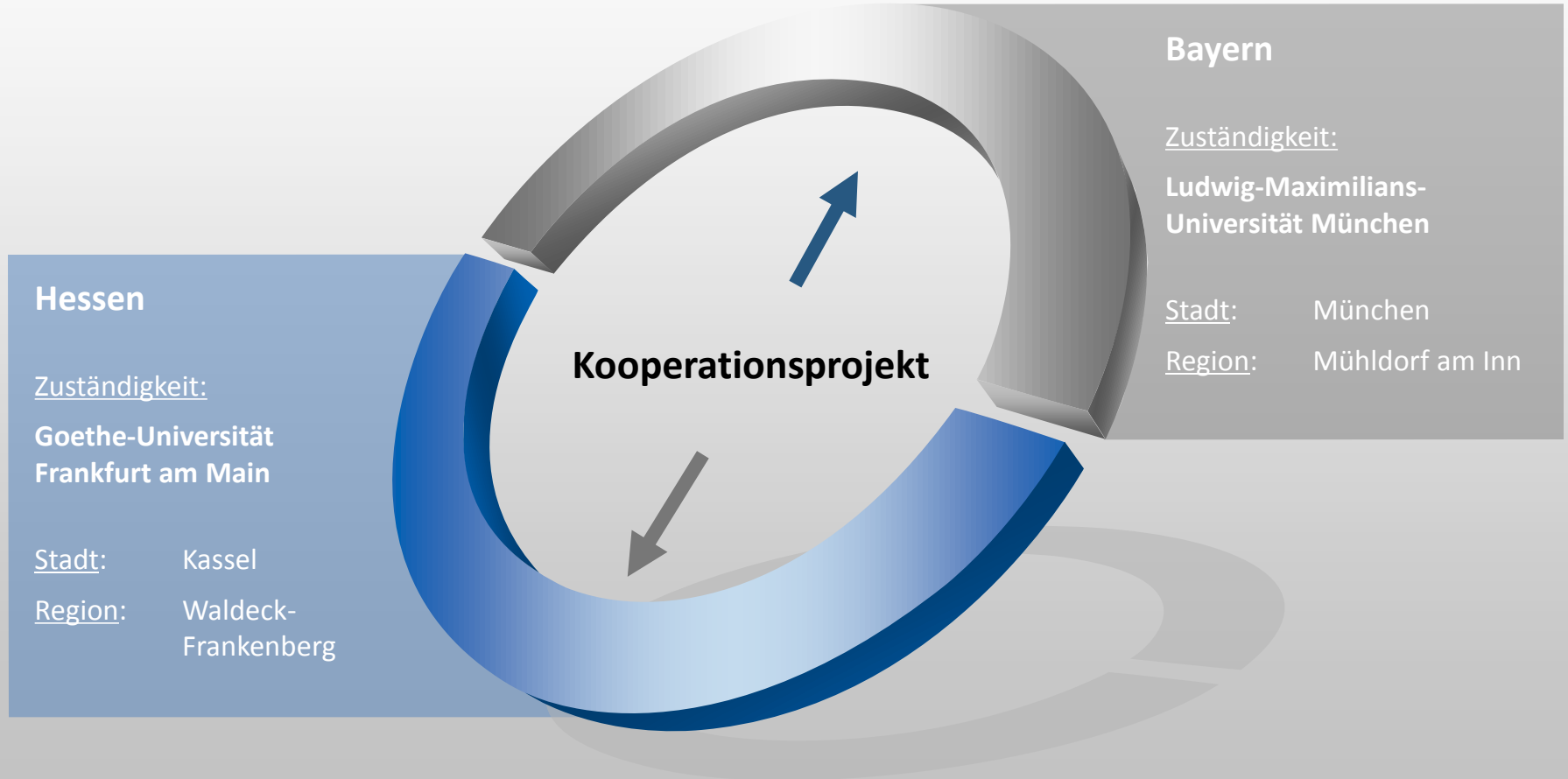
- Welche Anlässe zur Kooperation mit Betrieben existieren in der beruflichen Bildung?
- Welche Kooperationsformen werden in diesem Zusammenhang angestrebt und umgesetzt?
- Wie gestaltet sich das Verhältnis von kooperationsbezogenen Idealvorstellungen und Konflikten?

2. Forschungsprofil

Die Resonanz des lebenslangen Lernens in Organisationen des Erziehungs- und Bildungswesens (LOEB)

- Identifizierung von Anknüpfungspunkten zur Vergemeinschaftung von pädagogisch Tätigen über den gemeinsamen Bezug zum lebenslangen Lernen
- Entwicklung einer Anforderungsstruktur für ein bildungsbereichsübergreifend einsetzbares Fortbildungsmodul

2. Forschungsprofil



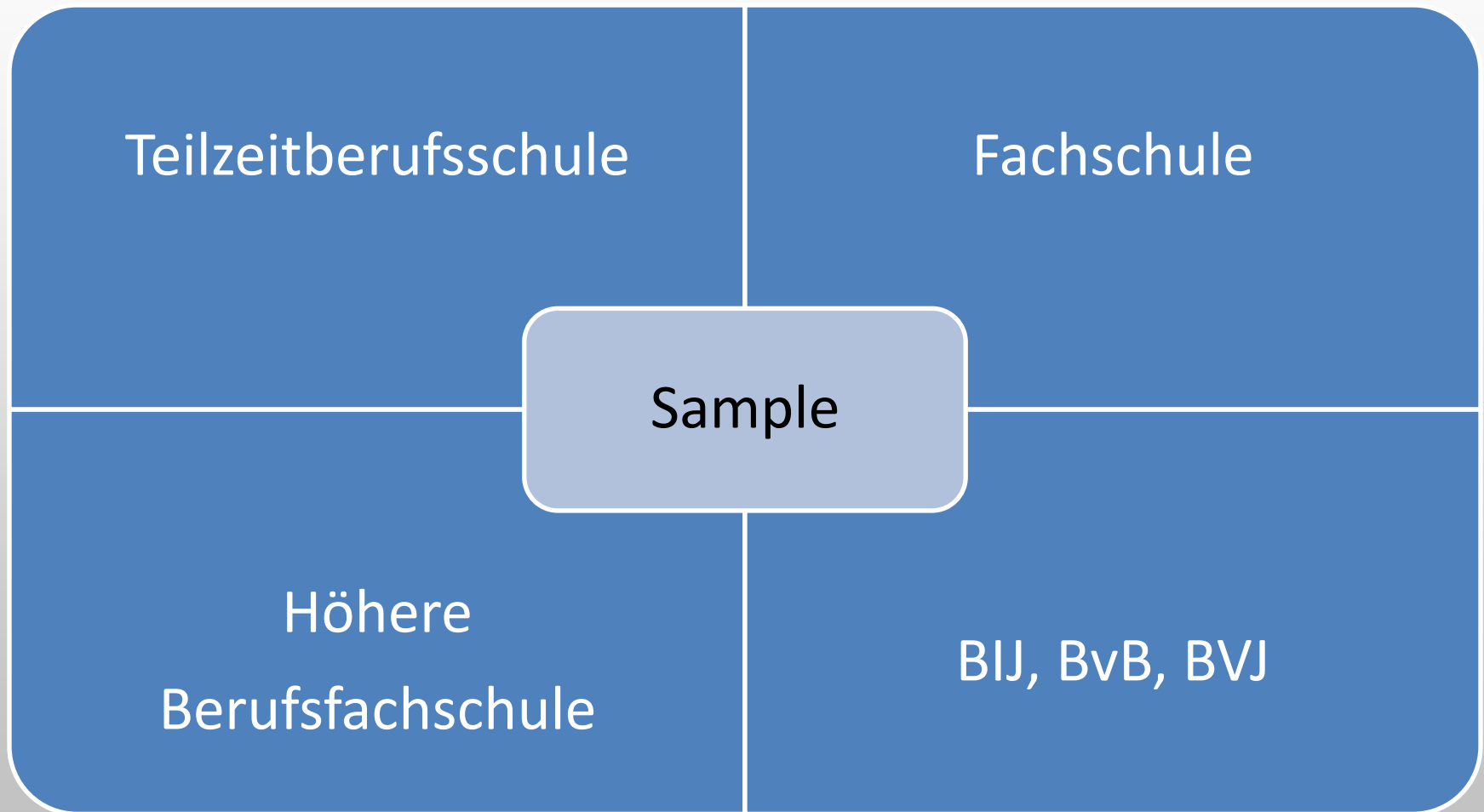
2. Forschungsprofil

Institutionelle
Selbstbeschreibungen
(N=52)

Experteninterviews
(N=50)

Gruppendiskussionen
(N=6)

3. Organisationen der beruflichen Bildung



3. Organisationen der beruflichen Bildung

Verhältnis von Einrichtungen aus dem pädagogisch organisierten System des lebenslangen Lernens und Betrieben als Teil des Funktionssystems Wirtschaft

- Spannungsfeld zwischen Konflikt und Kooperation
- Unterschiedliche Rationalitätsmuster und Relevanzsysteme
- Arbeitsteilung zwischen Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionssystemen
- Schnittmenge: Lernen im beruflichen Kontext

3. Organisationen der beruflichen Bildung

Analyse der institutionellen Selbstbeschreibungen

- Wenige Informationen zu konkreten Kooperationen
- Aber Betonung der Relevanz von Zusammenarbeit mit Betrieben
 - „es ist relevant und unverzichtbar, dass alle an einem Strang ziehen“ (LB5_02, 105-109)
- Kooperationsanlässe
 - Praktika, Schnuppertage
 - Austausch über Unterricht(sinhalte)

3. Organisationen der beruflichen Bildung

Analyse der Experteninterviews

- Konkretisierung der spezifischen Kooperationen
- Kooperationsanlässe
 - Gesetzliche Verpflichtung
 - „Ausbildergemeinschaft“
 - Praktika, Schnuppertage
- Betonung der gemeinsamen Ziele
 - Qualitativ hochwertige Ausbildung
 - Motivation der Schüler*innen
 - Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen

3. Organisationen der beruflichen Bildung

Analyse der Gruppendiskussionen

- Kooperationsanlass: Praktika
- Lernmöglichkeit für pädagogisch Tätige
 - „Ich besuche die immer sehr sehr gerne im Praktikum, weil ich jedes Mal auch wieder etwas dazu lerne.“ (GD2_TN1_629-631)

4. Fazit

Komplementäre Funktionslogiken mit gemeinsamem Fluchtpunkt (Vorbereitung auf beruflichen Ein- oder Umstieg)

Abdunklung von Konfliktfeldern zugunsten von Kooperationsvorteilen

Kooperation als Lernanlass für pädagogisch Tätige

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!